



57

Die Sammlung der modernen Russischen Literatur

**Andere Ufer**  
**Иные берега**

**Andere Ufer 2013.** — Die internationale Union der Schriftsteller — Niederlassung in Frankfurt am Main — 320 S.

ISBN 978-5-9905713-3-4

Die Sammlung umfasst Werke der modernen Russischen Schriftsteller von Wladiwostok bis Kaliningrad. Das Buch ist für Deutsche Leser, die sich für russische Kultur.

© Die internationale Union der Schriftsteller —  
Niederlassung in Frankfurt am Main, 2013

# Andere Ufer

*Die Sammlung der modernen Russischen Literatur*



*Die internationale Union der Schriftsteller —  
Niederlassung in Frankfurt am Main  
Deutschland*

### TRÖPFCHEN

Das sind einfach Regentröpfchen  
Die wie Tränen auf dem Glas zerfließen.  
Von drinnen kann man sie nicht wegwischen,  
und von draußen ist es sinnlos sie zu berühren.

Dort graut die einsame Welt,  
wartend auf die Sonne und Wärme.  
Ich würde den Himmel zu den Löchern reiben,  
damit die Kuppeln glänzen.

In der gestirnten Nacht kommt wieder kein Schlaf  
Im Himmel sind alle Wege gut  
Vielleicht werde ich fliegen lernen?  
Einfach so, zufällig, für die Seele!

### VORWURF

In den kindlich vollen Lippen  
Verbirgt sich jahrhundertealte Schwermut.  
Und vom Mitleid in fein fühlenden Augen  
Beginnt mir etwas leid zu tun.

Ich schäme mich, dass ich mich irgendwohin beeilte,  
mich von den zärtlichen Augen abwendend.  
Und so lange, als ob ich nicht gelebt hätte,  
aber jetzt von Schmerzen erwacht wäre!

In den bitteren Falten neben dem Mund  
Ein schweigender und weiser Vorwurf.

Mir tut die Zeit leid über das Vergängliche zu sprechen,  
aber zu wenig Zeit, um über das Ewige nachzudenken.

Die Bäume schaukeln und flüstern undeutlich,  
so einfach, so leicht aber trotzdem unklar.  
Nur der Wind kennt letzte Zeilen,  
er wird bis zum Ende singen, wenn alle Fristen vorüber sind.

Brauche ich etwas von dieser Welt?  
Natürlich den Sonnenaufgang und die nächtliche Kühle.  
Ein bisschen Wärme und ein bisschen Ruhe,  
und die Erinnerung an die ewige Ruhe, ohne Schmerz...

### FLUG

Ich falle wie ein Stein und dann fliege ich wieder,  
hier weht der Wind, aber hell ist das Morgenrot!  
Ich erinnere mich, wie süß alles innen erstarrte,  
als die Erde sich nahte.

Das Licht der Wahrheit schimmert zaghaft weiß am Anfang,  
aber plötzlich kommt blendender Windstoß!  
Und nichts stört mehr,  
was wundert — das wusste ich schon immer!

Hinter dem Rand des Gedanken in einem unklaren Nebel  
war dieses Wissen immer da.  
Und wenn ich höre «Der Mensch kann nicht fliegen»,  
lächelt die Seele ganz leicht.

Nur einfach Bewegung des Gefühls,  
mit Worten ist es schwer zu beschreiben.  
Ich fliege alleine, das ist traurig,  
aber am einfachsten zu zeigen...

### ZU ZWEIT

Ohne dich taut nicht der Schnee  
unter dem trübe werdendem Gold der Sonne.  
Und die Kühle des Brunnens wird nicht trösten,  
und gesichtslos, menschenlos ist das Gedränge.

Die Nacht kommt, leer und dunkel,  
sie hat keine Antwort, keine Frage.  
Die Inspiration ist einfach zu Ende,  
nur Nacht ist für den leisen Schlaf geblieben.

Es gibt Plätze — dort spazierten wir zu zweit,  
dort bleibt dein Atem,  
und deine Anwesenheit ist so spürbar...

Und ich bin wieder launisch und stur,  
und du schreitest unsichtbar daneben...  
Mutter. Die beste Mutter auf der Welt!

### MEINE WELT

Meine Welt ist mit dir gefüllt,  
ist überaus aufgeregt und gefährlich.  
Dein Antlitz ist quälend schön,  
und die Vernunft kämpft gegen Flehen.

Verständnislos, berauscht,  
von außen bin ich simpel und teilnahmslos.  
Aber über mich selbst bin ich schon machtlos,  
und von der einfachen Zärtlichkeit geführt.

Die Nacht wird mit Morgenrauen gewechselt,  
der Winter — mit kurzem heißen Sommer,  
in allem fühle ich deine Spur.

Alles ist so absurd. Hoffnungslos.  
Und Lippen flüstern hart: «Nein».  
Aber der Blick glänzt.  
Wie schwer ist doch alles!

## *Triputin Dmitrij*

*Archangelsk*

### WIDMUNG AN MEINE LIEBLINGSSTADT

*Essay*

Ich hoffe, dass diejenigen, die noch nie in Sankt-Petersburg waren, nach dem Lesen dieser Zeilen den Wunsch bekommen, unbedingt diese Stadt zu besuchen. Ich hoffe auch, dass diejenigen, die Glück haben, in dieser Stadt geboren zu sein und hier zu leben, werden in diesen Zeilen etwas finden, was ihnen am Herzen liegt, vielleicht aber auch das, was keiner davor ausgesagt hat.

Ich liebe diese Stadt. Das kann man nicht erklären, man kann nicht das Gefühl beschreiben, mit dem du durch Uferstraßen gehst, Flüsse und Flösschen entlang, wenn du die Brücken betrittst oder dich müde am Nevskij Boulevard beeilst. Vielleicht kann man das damit erklären, dass meine besten Jugendjahre hier, in dieser Stadt, vergangen sind? Tage, an denen noch so viel vorne war und so wenig hinter dem Rücken noch, wenn alles möglich schien und man so viele Wünsche und Pläne hatte.

Nicht einmal habe ich mir Gedanken gemacht, wo verbirgt sich denn das echte Gesicht von Sankt-Petersburg? In der hellen Stille von Museen, in der verwickelten Zierschrift und eleganten Konturen der alten Stadt? Vielleicht in den windigen Weiten der Neubauten und dem Lärm der Untergrundbahn? In der Sonntagshektik von Prospekten, in der zurückhaltenden Pracht von Hotels und Wiederhall von den Zügen, die den Moskauer Bahnhof verlassen? Natürlich fand ich keine Antwort. Ich denke, jeder, sei er Gast in meiner Stadt oder Stammbewohner, der in die Berührung mit Sankt-Petersburg kommt, trägt seine eigene unwiederholbare Gestalt von der Stadt, die bei jedem neuen Treffen neue Striche bekommt.

Noch in der frühen Kindheit, als ich mich erst zu begreifen begann, schenkte ich meine Aufmerksamkeit alten Gebäuden von Sankt-Petersburg, damals noch Leningrad, und meinen Gefühlen, die beim Betrachten von diesen Bauten hoch kamen.

Seit jener Zeit rufen bei mir sanfte Abrundungen von engen Fensteröffnungen, ovale Linien, die einzigartigen Verzierungen von alter Architektur bilden, Assoziationen mit einem Chor, der geheimnisvoll und sanft eine Melodie ohne Worte macht.

Es ist schwer, in die Vergangenheit zurückzukehren, aber man kann nach Sankt-Petersburg zurückkommen Sie. Es, diese Stadt, erinnert sich an alles und wird auch dir helfen, sich zu erinnern. Man kann durch enge Korridors der Hochschule gehen, ohne bekannten Gesichtern zu begegnen, in einem leeren Unterrichtsraum sitzen, wo du vielleicht glücklich warst, ohne es zu wissen. Danach kann man in der kleinen Mensa Kaffee mit Zitrone langsam trinken, genau wie damals. Und dann, dann vielleicht bekommst du wieder das Gefühl: alles ist vorne. Und das wird auch die Wahrheit sein, denn die ganze Stadt wartet. Und dann kannst du wieder eine Marschroute für einen Spaziergang zusammenstellen, um alles zu besuchen, wo du schon mal warst und wo du immer schon sein wolltest.

Wie kann man weiße Nächte von Sankt-Petersburg beschreiben? Trotz der späten Stunde sind Uferpromenaden und Parks voll von Menschen, in dem unklaren Licht weißen sich sorglose Gesichter. Überall ist Lachen und Musik zu hören. Die Brücken werden schon ganz bald auseinandergebracht, und unsere Clique befindet sich in der freudigen Erregung. Sollen wir auf andere Seite laufen, wird es dort lustiger sein? Und jemand ist schon gedankenlos dahin weggelaufen, damit hat er sich zu einer Trennung bis zu Morgenstunden verdammt. Und am Morgen, als alles sich schon still gelegt hat, stören nur die eilenden Schritte von

seltenen Fußgänger und Knurren und Klopfen von Brotwägen volle Stille.

Und dann kommt der Tag, der endlos nach der schlaflosen Nacht zu sein scheint. Und der Sommertag mit einem heißen Glanz von goldenen Kuppeln, geheimnisvollem Grün der jahrhundertealten Patina von Denkmälern. Aber die Empfindung der Weite und der Zwanglosigkeit verlässt dich nicht auch in den engen alten Gassen.

Mit den Jahren wächst Sankt-Petersburg, ändert sich, übliche Grundsätze werden gebrochen, geschweige denn von den Namen. Aber ich sehe meine Stadt gelassen an. Sie ist größer und weiser als alltägliche Hektik, irdische Andränge und auch wenn sie sich in den Kleinigkeiten verändert, bewahrt sie etwas Wichtiges, was ihr inneres ungleiches Wesen bildet. Vielleicht ist es Widerhall von Träumen und Wärme von Menschenhänden, die diese Stadt gebaut und uns geschenkt haben? Und was werden wir den nächstfolgenden Generationen, die nach uns kommen, schenken?

Und so gehe ich durch mein Sankt-Petersburg, berühre die Häuser und denke nur an das Eine: immer wieder hierher zurückzukommen...

## ERSTE VERABREDUNG

Ich war schon um die zwanzig, als ich zum ersten Mal in meinem Leben wagte, eine Frau ins Kino einzuladen. Als ich dabei aber eine kategorische Absage bekommen habe, befand ich mich eine Weile in einem sehr bedrückten Seelenzustand. Ich mochte sie sehr, ich dachte sogar, es sei Liebe.

Nachdem ich eine Zeitlang nachgedacht habe, kam ich zur Schlussfolgerung, dass die Absage meiner Geliebten nicht so kategorisch war. Nur es war so, dass sie an dem Tag viel zu tun hatte. Also, die Hoffnung blieb.

Ältere Freunde, die mehr Erfahrung hatten, nickten nur nur mitfühlend mit ihren Köpfen. Der eine interessierte sich sogar: «Brauchst du das wirklich so sehr?»

Ich verstand seine Verärgerung. Wegen meinen Erlebnissen fielen einige von unseren Plänen durch. Wir nahmen damals Musik auf, lernten Gitarre spielen und versuchten an der Hochschule zu studieren. Das alles gleichzeitig, und wir hatten sehr viel zu tun. Aber, meine Freunde sahen meine Hartnäckigkeit und beschlossen: wenn es schon so gekommen ist, so kann es keine zweite Meinung geben: ich soll mit der Frau ins Kino.

Mit vollem Verständnis und Teilnahme sahen sie sich meine Situation an, dafür bin ich ihnen heute noch dankbar.

Als wir uns schon verabschiedeten, sagte der älteste und erfahrenste Freund zu mir, als letztes Geleitwort sozusagen: «Wenn du sie nicht am dritten Tag bittest, wird sie nie mit dir gehen». Zuerst verstand ich gar nicht, wovon die Rede ist. Als ich aber es begriff, wurde ich verlegen und wunderte mich sehr.

In meinem Kopf herrschte damals verworrene Mischung. Sie bestand aus den absolut idealisierten Vorstellungen über die Liebe mit einem Vorgeschmack auf die physische Intimität. Aber, der Ruf meines Freundes auf diesem Gebiet war so hoch, dass ich einfach gezwungen war, diese Information in Betracht zu nehmen.

— «Aber warum eben am dritten?» — dachte ich.

Darin versteckte sich irgendeine Mystik. Dieser Umstand brachte mir auf keinem Fall die gewünschte Selbstsicherheit, es war total umgekehrt.

Die junge Frau, für die ich mich so sehr interessierte, arbeitete als Verkäuferin in einem Laden. Und einmal, auf ganz steifen Beinen ging ich dahin, um sie zu treffen.

Damals wusste ich leider nicht eine verbreitete und jetzt allen bekannte Phrase aus einem ausländischen Film: «Das Schlimmste, was dir passieren kann, wenn du dich mit einer

Frau verabreden möchtest, ist, wenn sie dir absagt. Denn das kann man ja noch irgendwie überleben». Aber damals kannte ich diese leichte und einfache Formel nicht.

Mit Angst sortierte ich in meinem Kopf all die Wörter, die ich ihr sagen könnte. Und zweimal war ich schon bereit, zurück nach Hause zu gehen, um eine passendere Gelegenheit abzuwarten. Aber dann dachte ich, wenn ich jetzt zurückgehe, wird sich keine bessere Gelegenheit anbieten. Und vielleicht wird es auch solche junge Frauen nicht mehr geben. So kam ich zu dem Laden, wo meine Auserwählte arbeitete.

Zum Glück sah sie hinreißend aus. Ihr Körper war sehr weiblich, hatte schön ausgeprägte und kurvenreiche Formen. Das stimulierte meine Begeisterung und regte zu aktiven Taten an.

Manchmal besprachen wir sehr lange letzte Kinofilme, gelesene Bücher und auch viele andere Sachen. Sie trug ein Kleid mit einem sehr bescheidenen Dekolleté Ausschnitt.

In dem engen Spalt waren ein bisschen ihre Brüste zu sehen und der dunkle Raum zwischen ihnen. Das führte zu den süßen, aber auch quälenden Gedanken an eine mögliche Sünde. Ich fühlte, dass ich rot werde, und wandte eilig meine Augen ab.

Aber dann passierte das, wovor ich am meisten Angst hatte. An diesem Wochenende war die junge Frau beschäftigt. Es bestand aber eine kleine Möglichkeit, dass sie frei bekommen könnte. Ich sollte sie am Sonntag gegen ein Uhr anrufen. Wir könnten uns treffen, wenn sie freie Zeit bekommt.

— «Aber das wird bestimmt nicht passieren,» — sagte hochnäsiger die Frau.

Das Treffen hat sie für zwei Uhr am Zentralplatz neben dem Denkmal geplant.

Unannehmlichkeiten begannen am Sonntag, als ich kaum ein Uhr erwartet hatte, zu einer Telefonzelle ging, um meine Bekannte anzurufen. Kaum hatte ich die Tür ge-

öffnet, fielen mir auf den Kopf irgendwelche rostige Ecken und Metallteile. Dann wählte ich lange die Nummer, wartete unmöglich lange und dann durch Summen und Dröhnen hörte ich endlich die verzerrte Stimme der Frau. Die Stimme teilte mir mit, dass wir uns bald treffen, und so ging ich zur ersten Verabredung in meinem Leben.

Als sie mich in Menschengedränge gesehen hat, lagen noch circa zwanzig Meter zwischen uns und sie befand sich auf der anderen Seite der Straße, aber sie begann mir schon zu winken. Dann begann die junge Frau heftig zu gestikulieren und, mit ihren Fingern in verschiedene Seiten zeigend, versuchte mir klar zu machen, wie ich am besten die Straße überqueren könnte. Als ich sah, wie sie mit ihren Armen fürchterlich herumfuchtelt, womit sie alle Vorbeigehenden so ziemlich erschreckte, kamen mir zum ersten Mal Zweifel in meinen Gefühlen zu ihr. Aber dann waren wir endlich zusammen und gingen ins Kino, um eine Premiere eines neuen Films zu besuchen.

Als es im Kinosaal dunkel wurde und der Film begann, verstand ich, dass ich meine Freundin nicht umarmen kann. Die Rückenlehne des Sessels störte. Während des Films betrachtete ich ihr strenges Profil und glänzende Augen, in denen sich die Handlung des Films widerspiegelte und ich traute mich nicht, die Hand auf ihr Knie zu legen. Geschweige denn von Schenkel. Ich war mit meinen Gedanken beschäftigt und so schenkte ich fast keine Aufmerksamkeit dem Film, aber trotzdem bemerkte ich, dass einer der Filmhelden, der vor ein paar Minuten heldenhaft umgekommen war, jetzt wieder auf dem Bildschirm spaziert. Als dieser Filmheld sich noch mit den Anderen traf und mit ihnen einen Streit anfang, begann man im Saal zu pfeifen und mit den Füßen zu schlagen. Das Licht wurde eingeschaltet. Es stellte sich raus, dass Kinomechaniker die Spulen wechselte. Der Film wurde wieder neu gestartet, ich warf wieder den Blick auf meine Begleiterin und beschloss mich nicht zu beeilen. Denn ich hatte noch zwei Tage vor mir.



